

# Tim Neuser stürmt zum Doppelsieg

**NÜRBURG** NLS: Perfekter Renntag für Rennfahrer aus Netphen / Erstmals wieder Zuschauer beim Rennen auf der Eifelstrecke zugelassen

*Routinier Meik Utsch und seine Teamkollegen fahren auf Klassenplatz 2.*

simon ■ Die 52. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy bildete jetzt die Bühne für den vierten Durchgang der Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS) auf der 24,358 Kilometer langen Strecke des Eifelkurses. Erstmals nach der Coronapandemie durften auch wieder Fans mit dabei sein. Eine ganze Reihe der heimischen Protagonisten nahmen die vierstündige Rennstrecke in Angriff und kämpften um Sieg und Platzierungen im 112 Fahrzeuge starken Gesamtfeld.

Nils Steinberg aus Siegen teilte sich das Cockpit des BMW 330i der Mannschaft von WS-Giti-Motorsport mit dem Dänen Nicolaj Kandborg und Niklas Kry (Brilon) in der mit 19 Teilnehmern stärksten Klasse VT2. Von Position 14 gestartet, machte sich ein Wechsel auf eine härtere Reifenmischung zunächst bezahlt – Steinberg und Co. konnten einige Positionen gutmachen. Gegen Rennende stellten sich jedoch Leistungsprobleme am Wagen ein, die aber durch einen zusätzlichen Stopp reguliert werden konnten. Letztlich belegten Steinberg und seine Teamkollegen Klassenposition 12 und Gesamttranz 80.



*Ein Doppelsieg in der NLS, damit habe ich nicht gerechnet – und dazu noch mein erster GT4-Sieg. Ich bin einfach überwältigt.*

**Tim Neuser**  
Pilot aus Netphen

Routinier Marcel Hoppe (Lennestadt) pilotierte den H&R-Porsche Cayman GT4 CS von Mühler-Motorsport zusammen mit dem Sebastian Andreas Patzelt (Troisdorf) und Thorsten Wolter (Berlin). Der harte Kampf aus der Mitte der 16 Teams starken Klasse Cup 3 endete für das Mühler-Trio auf Position 7 und Gesamttranz 31.

Der Netpher Tim Neuser bildete mit Marcel Marchewicz (Schwetzlingen) und Marek Böckmann (Lautersheim) ein schnelles Trio im Mercedes-AMG GT4 des Teams Schnitzel-Alm-Racing. Nach dem Start von der Pole Position in der Klasse SP10 lieferten sich Neuser und Co. mit der



Beim vierten Lauf der NLS hatte der Netpher Tim Neuser gleich doppelten Grund zur Freude.

Foto: simon/muhr

BMW-Mannschaft von Piana/Fischer/Schrey einen spannenden Kampf um den GT4-Sieg. Das Duell zog sich über die gesamte vierstündige Renndauer hin. Nach 27 Rennrunden kreuzte Tim Neuser als Schlussfahrer mit einem Vorsprung von zwei Sekunden als Klassensieger bei den GT4 Fahrzeugen die Ziellinie. Als 17. in der Gesamtwertung fuhr das Trio zudem in die Top-20. Gleichzeitig startete Neuser auch noch im BMW M240i Racing Cup seines Teams. Zusammen mit Karl-Friedrich Kolb (Frankfurt) und Christopher Brück (Köln) überquerte er auch in der Klasse der BMW M240i Cup Fahrzeuge als Sieger die Ziellinie und machte damit seinen Renntag perfekt.

„Ein Doppelsieg in der NLS, damit habe ich nicht gerechnet – und dazu noch mein

erster GT4-Sieg. Ich bin einfach überwältigt und weiß gar nicht, was ich sagen soll“, so der Netphener gegenüber der SZ. „Mein Dank gilt meinem fantastischen Team und meinen Teamkollegen.“

Marek Schaller (Erndtebrück), Marius Rauer (Willstätt-Legelschurst), Andreas Andersson (Schweden) zeigten im Renault-Clio-Cup des MSC Sinzig ein unauffälliges, aber fehlerfreies Rennen. In einem der leistungsschwächsten Autos kämpften die Junioren in der Klasse H2 vor allem um ein Ergebnis zum Erlangen der Nordschleifen-Lizenz. Mit Klassenplatz 2 und Gesamttranz 86 wurde dieses Ziel erneut mit Bravour erreicht.

Meik Utsch (Siegen) hingegen zählt zu den „alten Hasen“ im VLN- bzw. NLS-Ge-

schäft. Mit seinen Partnern Alexander Schmidt (Göttingen) und Jens Wulf (Malsfeld) steuerte der Routinier einen Cupra TCR in der Klasse TCR-AM. Klassenposition 2 und Gesamttranz 48 waren nach 24 Runden der verdiente Lohn für das Trio.

Den Gesamtsieg des vierten NLS-Laufes fuhren die BMW-Junioren Daniel Harper (GBR), Max Hesse (Wernau) und Neil Verhagen (USA) im BMW M6 GT3, des BMW-Junior-Teams ein. Das Audi-Duo Frank Stippler (Bad Münstereifel) und Vincent Kolb (Frankfurt) im Audi R8 LMS der Mannschaft von Phoenix Racing belegte Platz 2 vor Axcil Jeffries (Montabaur) und Michele De Martino (Eitorf) im Lamborghini GT3 Evo des Teams Konrad Motorsport.

## Stadionrekord statt Olympia-Ticket

Werfergala im Attendorner Hansastadion: Tokio-Aspirantin Ritter sagt überraschend ab

fst **Attendorf**. Die Attendorner Werfergala im Hansastadion ging dann doch ohne den angekündigten Star über die Bühne. Die Wattenscheider Kugelstoßerin Julia Ritter, die einen Tag zuvor in Halle/Saale mit 18,35 Meter Bestleistung gestoßen hatte, wollte in Attendorf eigentlich die 18,50 Meter knacken um so noch auf den letzten Drücker das Olympia-Ticket für Tokio zu ergattern. Überraschend sagte die 23-Jährige am Vorabend des Werfertages doch noch ab.

„Ihr Trainer rief aus dem Auto an, da waren sie schon auf dem Weg nach Dänemark. Er bat um Verständnis, sie hätten ganz kurzfristig umgeplant, um bei einem stärker besetzten Wettkampf mit größerer Konkurrenz die geforderte Norm zu stoßen. Für uns natürlich schade, aber aus Sicht der Athletin ja auch verständlich“, erklärte Franz Josef Quinke, Geschäftsführer des Ausrichters LC Attendorf.

Einen Tag später startete Ritter dann bei den dänischen Meisterschaften außer Konkurrenz. Mit 17,48 Meter wäre sie dann zwar dänische Meisterin geworden, aber für Olympia fehlte gut ein Meter Weite. Der große Aufwand mit strapaziöser Anreise hatte sich also nicht gelohnt.

Für die Attendorner Werfergala war Julia Ritter auch noch für das Diskuswerfen mit 61,29 Meter gemeldet, doch so bleibt ihr Rekord im Hansastadion mit 49,68 Meter, aufgestellt am 3. September 2017, wohl noch bis zu ihrem nächsten Besuch im kommenden Jahr bestehen.

Apropos Stadionrekord: Den stellte dann Emma Wörsdörfer vom TV Elz im Speerwerfen der Frauen auf. Die 23-Jährige übertraf mit allen vier gültigen Versuchen die bisherige Stadionbestweite der Frauen von Désirée Schwarz (47,96 Me-



Annika Seifert (TV Jahn Siegen) gewann im Speerwerfen der Weiblichen Jugend W15 mit 33,11 Meter.

Foto: Frank Steinseifer

ter/2016) und setzte die neue Marke auf 50,05 Meter.

„Ich hätte heute gerne meinen persönlichen Rekord geworfen“, haderte sie ein wenig mit sich selbst, liegt ihre Bestmarke

doch einen halben Meter darüber, „aber ich bin nicht unzufrieden, endlich ging es nochmal über die 50-Meter-Marke.“

Auch wenn die Top-Athletin Julia Ritter fehlte, mit der Teilnehmerzahl war der LC

## Junge Fußball-„Schiris“ steigen auf

sz **Siegen**. Die Schiedsrichteraus-

schüsse des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) haben jetzt die Aufstiegsentscheidungen für dieses Jahr bekanntgegeben. Im Ergebnis setzen sich die Erfolge heimischer Schiedsrichter auf Bundes- und Verbandsebene weiter fort.

Angesichts des Pandemie-bedingten Saisonabbruchs ergeben sich naturgemäß nur sehr wenige Aufstiege von Schiedsrichtern auf Verbandsebene. Lediglich elf Aufsteiger wurden berufen, zwei davon in die Regionalliga, einer in die Oberliga, sieben in die Westfalenliga und einer in die Landesliga. Von diesen elf Aufsteigern stellt alleine die Schiedsrichtervereinigung des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein zwei.

Jonas Fischbach (21 Jahre, Fortuna Freudenberg) ist als einziger Schiedsrichter westfalenweit in die Oberliga aufgestiegen. Zudem leitet er nun auch Spiele der A-Junioren-Bundesliga und wird künftig als Schiedsrichter-Assistent in der Regionalliga West zum Einsatz kommen. Damit hat er die nächste Stufe in seiner beeindruckenden Karriere als junger Schiedsrichter erreicht.

Fabian Kiehl (21, FC Hilchenbach) ist in die Westfalenliga aufgestiegen. Er macht damit nach zwei Jahren in der Landesliga den nächsten großen Schritt in seiner Schiedsrichter-Karriere. Außerdem ist er weiterhin als Unparteiischer in der B-Junioren-Bundesliga im Einsatz.

Auf DFB-Ebene wurden vier neue westfälische Schiedsrichter-Assistenten in die A- und B-Junioren-Bundesliga berufen. Einer davon ist Nico Thielmann (20, Siegener SC), der dort insbesondere im Gespann von Jonas Fischbach zum Einsatz kommen wird. Als Referee leitet er weiterhin Begegnungen in der Bezirksliga. Zudem steht er im Fokus des Verbandes, sodass er den baldigen Aufstieg als Schiedsrichter in die Landesliga anstrebt.



Das Foto zeigt (stehend v.l.) Uli Neus, den Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses des FLVW-Kreises Siegen-Wittgenstein, und Jonas Fischbach sowie (sitzend v.l.) Fabian Kiehl und Nico Thielmann.

Foto: privat

## TG Grund: Freude über neuen Hallenboden

sz **Grund**. Bereits im Frühjahr 2019 hat die TG Grund mit Überlegungen begonnen, den Belag der vereinseigenen Turnhalle sanieren zu lassen. Dieser war mittlerweile mehr als 30 Jahre alt. Dank der Zusage durch das Land NRW, die Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ zu unterstützen (SZ berichtete), erfolgte inzwischen die Umsetzung der Sanierung. In Zusammenarbeit mit der Firma Regupol aus Bad Berleburg wurde aus dem grünen Kunststoffbelag ein neuer hochmoderner blauer Belag. Der Abschluss der Arbeiten geht einher mit der erneuten Öffnung der Turnhallen nach dem langen Winter-Lockdown. „Die TG Grund und ihre Mitglieder sind froh, den Sportbetrieb endlich wieder aufnehmen zu können und freuen sich auf viele Stunden auf dem neu verlegten Hallenbodenbelag“, schreibt die vom Land mit 16 000 Euro bezuschusste Turngemeinde in einer Pressemitteilung.



In der vereinseigenen Halle der TG Grund wird ab sofort auf einem hochmodernen blauen Bodenbelag Sport getrieben.

Foto: Verein